

Auf eigene Rechnung

Sulzer Delegation fährt zur Bosch-Teststrecke

Eine Fahrt nach Boxberg soll allen weitere Informationen bringen, was es mit so einer Autoteststrecke auf sich hat. Bekanntlich sind 200 Hektar auf Sulzer Gemarkung bei der Autobahn einer der möglichen Standorte für ein Prüfzentrum der Daimler AG, die aber die Boxberg-Ausfahrt nicht sponsert.

Sulz. Es ist durchaus üblich, dass sich Stadtverwaltung und Kommunalpolitiker bei Besichtigungen andermorts Ideen und Anregungen, aber auch Mahnungen und Warnungen holen, wenn es darum geht, in der eigenen Gemeinde etwas Neues umzusetzen, womit man selbst noch keine Erfahrungen hat. „Das macht man auch bei jeder Kläranlage so“, sagt der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber. Auch bezüglich der Sulzer Innenstadtgestaltung habe man eine Fahrt nach Wolfach und Hornberg unternommen, auch wenn die dortige Stadtplanung freilich nicht exakt mit den Sulzer Gegebenheiten übereinstimmt.

So sei auch die nur knapp 100 Hektar große Bosch-Teststrecke von Boxberg freilich nicht eins zu eins mit dem Daimler-Projekt vergleichbar, räumt Hieber ein. In Boxberg handle es sich um eine Teststrecke ohne ein Prüfzentrum, wie das von Daimler für Sulz angedacht. Vor allem die von den Stuttgarter Autobauern geplante Fläche für simulierter Innenstadtsituationen gebe es bisher noch nirgendwo, so Hieber.

Er selbst habe ursprünglich versucht, eine Besichtigung der Audi-Teststrecke in Neustadt an der Donau zu arrangieren. Doch dort habe ihm der Betreiber abgesagt, weil in Neustadt doch zu viel Geheimnis getestet werde. Von Neustadt wurde Hieber nach Boxberg verwiesen, so dass der Sulzer Bürgermeister also dort im Badischen anfrage und auch eine Zusage erhielt. Fahrdynamikfläche, Handlingkurs, Messstrecken, Hochgeschwindigkeitsoval und Schlechtwegstrecke – es gebe in Boxberg vieles, was es hier auch geben könnte, sagt Hieber. „Man kann zumindest einen Eindruck bekommen von einer solchen Anlage“, so der Bürgermeister, „auch davon, was vielleicht nicht gefällt ...“

An der Fahrt nach Boxberg am Freitag, 15. Juli, können neben einigen Vertretern der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, ein Vertreter des Sulzer HGV, zwei Pressevertreter, je ein Ortschaftsratsrat aus den direkt von einer möglichen Sulzer Teststrecke betroffenen Teilorten Mühlheim, Renfrizhausen und Holzhausen

sen sowie zwei aus Bergfelden, das flächenmäßig am stärksten von einer Sulzer Teststrecke betroffen wäre. Insgesamt 37 Personen hat der Sulzer Wirtschaftsförderer Hartmut Walter inzwischen auf seiner Teilnehmerliste für die Boxberg-Fahrt.

Für einigen Ärger gesorgt hatte unter Sulzer Kommunalpolitikern jüngst der Zeitungsbericht aus dem Mühlheimer Ortschaftsratsrat, wo gemutmaßt worden war, die Boxberg-Ausfahrt sei von Daimler gesponsert. Dies wies Hieber am Montag im Gemeinderat scharf zurück. „Das ist nicht so, das stimmt so nicht. Es ist schade, wenn so etwas gestreut wird.“ FWV-Stadtrat Erwin Stocker sprach gar von „Schaden für den Gemeinderat“, der durch solche Sponsoring-Behauptungen entstehe, und CDU-Rat Robert Trautwein vermutete, dass diese Äußerungen „bewusst gesteuert“ würden. Moderater formulierte Hieber: „Ich bitte doch darum, solche Dinge zu unterlassen und Argumente sprechen zu lassen.“

Er höchstselbst habe nämlich die Informationsfahrt organisiert, erläuterte Hieber am Dienstag. Und auch die Busfahrt werde natürlich von der Stadt bezahlt – und nicht von Daimler. „Anhand von Fahrzeugen und Fahrern wird die Firma Daimler zeigen, wie verschiedene Antriebs- und Assistenzsysteme arbeiten beziehungsweise getestet werden.“ So steht es in der Einladung zur Boxberg-Fahrt. Und dieser Satz mag wohl den Argwohn mancher Teststreckengegner erregt haben. Hieber betont aber, dass es natürlich sinnvoll sei, sich in Boxberg auch mit Daimler zu verabreden, um „das Vorhaben transparenter darzustellen“. Immerhin ist die Daimler AG auch einer der Mieter, die regelmäßig auf der Bosch-Strecke testen.

Bekanntlich war die Boxberger Teststrecke, die ursprünglich der damalige Daimler-Benz-Konzern bauen wollte, in den 1980er Jahren von einer Bürgerinitiative bekämpft worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte schließlich Enteignungen für unzulässig erklärt. Eine kleinere Version der Teststrecke wird dort heute vom Bosch-Konzern betrieben.

Bei der Besichtigungsfahrt der Sulzer wird dieser Aspekt nicht ausgeblendet, denn Hieber hat auch öffentliche Repräsentanten, unter anderem den heutigen und den ehemaligen Bürgermeister von Boxberg, als Gesprächspartner gewonnen, die über aus ihren Erfahrungen mit der Teststrecke berichten werden. Ja, man werde sich in Boxberg auch mit Vertretern der Daimler AG treffen, bestätigt Hieber. Dies diene aber der Information. Bei ähnlichen Besichtigungen seien auch alle an einem Projekt Beteiligten dabei gewesen. Es gehe ja gerade darum, dass alle Betroffenen auf den gleichen Informationsstand gebracht werden. hz

Exhibitionist ist geständig

Oberndorf/Sulz. Die Polizei hat einen 53-jährigen Verdächtigen ermittelt, der geständig ist, seit Anfang Juni in der Gegend Oberndorf und Sulz mehrfach als Exhibitionist aufgetreten zu sein, zuletzt am Montag gegenüber drei Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren auf einem Parkplatz an der Aistaiger Straße in Oberndorf. Die Mädchen hatten den Mann in seinem weißen Mercedes

beobachtet, wie er sexuelle Handlungen an sich vornahm. Die Mädchen verständigten einen Bekannten, der Verdächtige ergriff die Flucht, die Ermittlungen der Polizei führten aber auf die Spur des 53-jährigen, der mehrere gleichartige Taten auf Parkplätzen einräumte. Weitere Geschädigte sollen sich bei der Polizei Oberndorf oder der Rottweiler Kripo melden.

Anmelden fürs Ferienprogramm

Sulz/Holzhausen. Das Sulzer Ferienprogramm bietet dieses Jahr mehr als 70 Freizeitangebote des Sulzer Kinder- und Jugendbüros, der Jugendkunstschule Kreisel und des Holzhauser Ferienspaßes, die in der Broschüre „Sulzer Sommer Spaß“ zusammengefasst sind. Die Broschüre gibt es in den Sulzer Rathäusern. Am Freitag, 8. Juli, ist

Anmeldetag. Im Holzhauser Rathaus und im Sulzer Bürgersaal (Eingang Hirschstraße) können Kinder von 9 bis 16 Uhr für die einzelnen Aktivitäten verbindlich angemeldet werden. Teilnahmegebühren müssen dabei bar bezahlt werden. Auskünfte gibt Brigitte Steinbach unter Telefon 07454 / 965065.

NOTIZBLOCK

Neue Konfirmanden

Bergfelden. Heute um 16.30 Uhr ist erster Unterricht für die neuen Konfirmanden im Jugendraum des evangelischen Gemeindehauses.

Heute Feuerwehrrübung

Hopfau. Die Aktiven der Hopfauer Feuerwehr haben heute um 19.30 Uhr eine Übung statt.

Heute Entscheidungsspiel

Hopfau. Die Hopfauer Fußball-B-Mädchen treten am heutigen Mittwochabend um 18.30 Uhr in Oberfilzing zum Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der Kreisstaffel gegen ihre schärfsten Konkurrentinnen vom SV Glatten an. Die Mädchen um Trainer Andreas Höhn hoffen auf Unterstützung durch viele Fans. dli

Alarmglocken läuten

Neues Gesamtkonzept für die Sulzer Kinderbetreuung muss her

Während die Kinderzahlen weiter sinken, explodieren die Kosten für die Sulzer Kinderbetreuung. Noch vor der Sommerpause soll sich der Gemeinderat damit beschäftigen, mit welchen Konzepten man die Schere zwischen wachsendem Abmangel und Geburtenrückgang schließen kann.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Eigentlich ging es am Montag im Gemeinderat nur um die alljährliche Bedarfsplanung fürs nächste Kindergartenjahr. Doch angesichts der von Hauptamtsleiter Hartmut Walter präsentierten Zahlen entspann sich eine Diskussion über die Zukunft der Sulzer Kinderbetreuung im allgemeinen. Aktuelle Geburtenzahlen machen endgültig klar, dass man auch in Sulz nicht weitermachen kann wie bisher. Im Kindergartenjahr 2013/14 wird die Zahl der Drei- bis Sechsjährigen unter die Marke von 350 sinken, im März 2014 voraussichtlich auf 326. 2004 gab es in Sulz noch 614 Kindergartenkinder, in den vergangenen paar Jahren lag die Zahl meist um die 400, im kommenden Jahr werden nur 395 Kinder in den Sulzer Kindergärten erwartet.

Der Abmangel, der aus dem Sulzer Haushalt für die Kinderbetreuung bezahlt werden muss, lag in den vergangenen Jahren immer etwa bei einer Million Euro pro Jahr. Bis 2014 wird der jährliche Abmangel auf knapp 1,5 Millionen Euro anwachsen, und wenn man jetzt nicht gegensteuert, würde sich dieser Abmangel bis 2019 auf zwei Millionen Euro pro Jahr verdoppeln, hat Walter ausgerechnet. „Wenn wir nichts machen, dann fährt das gegen die Wand“, sagt auch Bürgermeister Gerd Hieber.

Ein großes Problem ist die Tatsache, dass seit den jüngsten Ver-

schärfungen beim Personalschlüssel permanent zwei Erzieherinnen in jeder Kindergartengruppe anwesend sein müssen. Somit fällt auch die Möglichkeit flach, die Öffnungszeiten morgens und mittags ein Stück auszuweiten, indem für dann nur wenige Kinder in solchen Randzeiten nur eine Erzieherin da ist. Verboten. Geht nicht mehr. Im Herbst muss in Sulz im 1,2 Stellen aufgestockt werden.

„Die Verschärfungen beim Personal laufen unseren dezentralen Strukturen total entgegen“, sagt Hieber. „2014 haben wir 90 Plätze zu viel in Sulz, das sind dreieinhalb Gruppen“, rechnet Walter vor, was es bedeutet, an allen dezentralen Kindergärten das volle Angebot aufrecht zu erhalten. Freilich ist es auch ungleich schwieriger, an allen Kindergärten im Sulzer Stadtgebiet und den neun Teilorten den Personalschlüssel auch bei Krankheit zu garantieren, als bei wenigen Kindergärten aber mit mehreren Gruppen, wo mehr Flexibilität beim Personal möglich ist.

Aufgrund verschärfter Regeln müsse trotz ständig steigender Kosten das Angebot verringert werden, erklärt Hieber das Dilemma. „Die Kosten senken und dabei das Angebot verbessern, das ist die Quadratur des Kreises“, denkt SPD-Stadtrat Klaus Schätzle den Gedanken zu Ende: „Mit den Elternbeiträgen werden wir das Defizit der Kindergärten nicht runter kriegen.“ GAL-Stadträtin Heidi Kuhring: „Alle Angebote an jedem Ort, davon müssen wir uns verabschieden. Es wird Konzentrationen geben, und die werde ich auch mittragen.“ Kirchturnmendenken sei nun nicht mehr angesagt, pflichtet auch CDU-Stadtrat Robert Trautwein bei.

Hieber ist sicher, dass man sich von der bisherigen Trennung der Gruppe der Drei- bis Sechsjährigen von der Gruppe der Ein- bis Dreijährigen verabschieden muss. „Das schwimmt immer mehr“, so der Bürgermeister. Und deshalb müsse

man nun auch für die Kinderbetreuung ein neues Gesamtkonzept erarbeiten. „Dafür brauchen wir Ideen und Fachkenntnis“, so Hieber, drum sind auch die Erzieherinnen der Sulzer Kindergärten dazu angehalten, Vorschläge erarbeiten. Bereits herausgekommen ist dabei ein Papier der Kindergartenleiterinnen mit „sehr bemerkenswerten Vorstellungen“, wie Stadtrat Trautwein sagt.

Noch vor der Sommerpause soll sich der Gemeinderat nach Willen Hiebers erneut mit der Zukunft der Sulzer Kinderbetreuung befassen. Dann sollen auch die Ideen der Kindergartenleiterinnen diskutiert werden. „Es gibt die verschiedensten Szenarien, die müssen auf drei oder vier Alternativen eingedampft werden.“ Soweit wie in Dornhan mit nur einem zentralen Kindergarten werde es in Sulz aber sicher nicht kommen, meint Hieber. Die vielen sehr guten Räumlichkeiten im Stadtgebiet sieht der Bürgermeister als Vorteil an, um neue Ideen umsetzen zu können.

„Wir dürfen nichts übers Knie brechen, aber wir müssen das angehen und einen gerechten Ausgleich finden, bei dem niemand übervorteilt wird“, so Stadtrat Trautwein. „Das ist ein Standortfaktor, nicht nur ein Kostenfaktor“, betont Stadträtin Kuhring. Dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft müsse man entgegenwirken, indem man gut ausgebildeten Frauen die Möglichkeit zur Berufstätigkeit gibt.

FWV-Stadtrat Erwin Stocker geht das alles noch zu langsam. Die Alarmglocken würden ja schon länger läuten. Um die Kindergärten so attraktiv wie möglich zu halten müssen Betreuungszeiten verbessert werden, was dann wieder koste. Was die Betreuung der unter Dreijährigen angeht, handle es sich doch aber eigentlich um eine Pflichtaufgabe des Landkreises. „Vielleicht gebe es da ja Möglichkeiten der Kooperation ...“, spekuliert Kreisrat Stocker.

Ersatzkandidat übt Neckarblühen

Sulzer Tag bei der kleinen Gartenschau in Horb

Auch Sulz hat sich vor zwei Jahren für ein „Grünprojekt“ beworben. Momentan steht die Stadt zwar auf der Warteliste, aber am kommenden Wochenende dürfen die Sulzer schon mal bei den Nachbarn auf dem Horber „Neckarblühen“ einen Tag gestalten.

Sulz/Horb. Die Sulzer übernehmen am kommenden Sonntag für einen Tag die Regentschaft Neckar abwärts auf der Horber Gartenschau. Nach einer Begrüßung durch den Horber OB Peter Rosenberger und den Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber um 9 Uhr gibt der Männergesangsverein aus dem Horb am nächsten gelegenen Sulzer Teilort Dürrenmetzstetten ein Ständchen beim Neckarblühen. Zwischen 10 und 11 Uhr gibt es dort auf dem Festplatz beim Hallenbad Kampfsport von der Wajukan-Truppe des TV Sulz zu sehen. Ein Kinderprogramm mit Hindernisparcours bietet zwischen 11 und 12 Uhr das Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt, und

von 12 bis 13.30 Uhr spielt der Musikverein Bergfelden zum Mittag auf. Anschließend zeigt die Sulzer Volkstanzgruppe was sie kann, und von 14 bis 14.30 Uhr gibt es nochmals Kampfsport, dieses Mal allerdings vom Ju-Jutsu-Club Mühlheim-Renfrizhausen. Die Tanzgruppe des TV Sulz tritt um 14.45 Uhr auf, und zwischen 15 und 16 Uhr lädt dann die Sulzer Firma Stiehle zu einer virtuellen Fahrt durch Sulz mit dem „Pedelec“. Mit von der Partie ist auch Frau Wolle aus Mühlheim, und natürlich ist auch die Sulzer Stadtverwaltung selbst am kommenden Sonntag mit einem Infostand beim Neckarblühen vertreten.

Dass sich Sulzer Vereine und Betriebe auf der Horber Gartenschau engagieren, stärke auch die Verbindungen zur Nachbarstadt, ist Gerd Hieber überzeugt. „Wir haben uns ja auch beworben“, erinnert der Bürgermeister an die legendäre Jury-Fahrt vor zwei Jahren mit einem Elektokatamaran auf dem Sulzer Neckar. Innerhalb des bisher vergebenen Zeitraums bis zum Jahr 2025 hat Sulz zwar keinen festen Termin für die Ausrichtung eines

„Grünprojekts“ bekommen, man ist aber als Reservestandort unter den Kandidaten für eine „kleine Gartenschau“ registriert.

Hieber fühlt sich vom Erfolg des Horber Neckarblühens in der Entscheidung für eine Bewerbung bestärkt. „Es ist doch toll, welche Räume da neu erschlossen werden, wo sich die Menschen begegnen – sicher auch nach der Gartenschau.“ Hieber empfiehlt seinen Sulzern, sich das Neckarblühen in Horb mal anzuschauen. Der Sulzer Tag sei da eine gute Gelegenheit.

Das grobe Konzept der Sulzer Grünprojektbewerbung liegt nun vorerst in der Schublade. Im Moment werde erstmal nichts von diesen Plänen, die sich auch in Sulz mit einer Umgestaltung des Neckars befassen, umgesetzt, sagt Hieber. Allenfalls bei der Erschließung des Gebiets Neckarweiden wird der Uferbereich mit einbezogen. Größere Veränderungen, vor allem im Stadtpark Wöhrd müssen erstmal warten. Aber vielleicht springt ja doch ein Kandidat ab und die Sulzer kommen früher als erwartet zu einer eigenen Gartenschau. hz

Elternbeiträge angehoben

Sulz. Die Elternbeiträge an Sulzer Kindergärten werden zum 1. September 2011 und nochmals zum 1. September 2012 an die Landesrichtsätze angepasst. Gleichzeitig wird von zwölf auf elf Monatsbeiträge umgestellt, um zu vermeiden, dass Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, bereits einen Monat früher abgemeldet werden, um Geld zu sparen.

Der Elternbeitrag für ein dreijähriges Kind in der 30-Wochenstunden-Regelgruppe wird diesen Herbst von bisher zwölf Mal 87 Euro auf elf Mal 97 Euro erhöht. Aufs Jahr gerechnet bedeutet das eine Erhöhung von 1044 auf 1067 Euro. Für Zweijährige werden in dieser Konstellation 2134 Euro pro Jahr fällig (bisher 2088). Für Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten (durchgehend sechs Stunden am Tag) werden 25 Prozent Aufpreis berechnet. Für Ganztagesbetreuung wird nochmal etwa ein Drittel Aufschlag fällig. Die Elternbeiträge verringern sich jedoch, wenn eine Familie mehrere Kindern unter 18 Jahren hat. Im Herbst 2012 werden die Elternbeiträge nochmals angehoben, im obigen Beispiel eines über Dreijährigen in der 30-Wochenstunden-Regelgruppe von 97 auf 99 Euro.

Beschlossen hat der Gemeinderat auch die Erhöhung der Betreuungszeit an der Kinderkrippe, die am katholischen Kindergarten eingerichtet ist. Die Erhöhung von 20 auf 30 Wochenstunden und damit des Personalschlüssels auf 1,9 wird etwa 20000 Euro kosten. Ab Herbst soll die Krippe mit ihren zehn Plätzen für Kleinkinder zwischen einem und drei Jahren dann an fünf Tagen pro Woche von 7 bis 13 Uhr geöffnet sein. Damit kommen Stadt und katholische Kirche auch den Forderungen der Sulzer nach. Unter anderm liegt eine Unterschriftenliste und ein Antrag seitens des Albeck-Gymnasiums als Arbeitgeber vor. Der Elternbeitrag für diese 30-Stunden-Betreuung wird bei 287 Euro liegen. Die zehn Krippenplätze werden für Sulz aber nicht ausreichen. Darüber ist man sich in Sulz im klaren. hz

wo was wann

Kino

Oberndorf: 17 Uhr „Kung Fu Panda 2“. 17.30 Uhr „Mr. Poppers Pinguine“. 20 Uhr „Transformers 3“. 20.15 Uhr „Hangover 2“.

Notdienst

Apotheken: Burg-Apotheke, Hauptstraße 52, Schramberg. Lindenhof-Apotheke, Mörickeweg 4, Oberndorf.

Arzt: Chirurgische / Orthopädische Praxis Dr. Georg Schrön, Neckarstraße 3, Sulz, Telefon 07454/6986.

Zentrale Notfalldienstnummer:

0180 / 0519292380.

Vereine/Verbände

TV Sulz: 17 Uhr Abnahme des Sportabzeichens, Albeckstadion.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12.30 Uhr, Rathaus.

Oberndorf: Beratungstag der Energieagentur Rottweil, Rathaus, 0741 / 4800589.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Bettenhausen:** 7 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum Schloss geöffnet. 13.30 bis 18 Uhr Dieter Nüßle „Malerei und Grafik“, Wirtschaftsgebäude. **Bernstein/Glatt:** 14 bis 17 Uhr „Fendrich x 2“.

Jubilare

Sulz: Willy Malmshemer, 75. Monika Maier, 70. **Glatt:** Richard Maurer, 71. **Mühlheim:** Lilli Roth, 74. **Vöhringen:** Emil Stoll, 86. **Fürnsal:** Gehrhard Ruof, 78. **Marschalkenzimmern:** Lieselotte Pfenninger, 84.